

# entblättert

ALMUT AUE



die großen plätze  
davontreibend unterm  
herbstflanell

die luft dringt saugend  
durch deine haut flüstert  
dir geheimes ins ohr

hörst du das lispeln  
das knispeln und hauchen  
den wind im gezweig

schau von oben auf dich herab  
es ist ein fallen ein seufzen  
eine arbeit ein sog der  
schmerzt und entzaubert

du gehst die allein entlang  
stehst allein auf den plätzen  
du lehnst dich an den wind  
ungetröstet  
entblättert

# warten

ALMUT AUE



rêver, c'est le bonheur  
attendre, c'est la vie  
Victor Hugo

warten uhren verstellen  
bellen mit dem hund unterm tisch  
in handschuhe beißen weinkrampf  
prokofjew hören verzweifeln  
wisch dir die tränen ab

das licht der stuhl der schiefe tisch  
kein lied hinterm fenster

weinen verzweifeln warten

zum abschied küsst der abend  
die nacht auf den mund

warten uhren verstellen  
einsam singen und bellen  
im wartesaal

# insomnia

**ALMUT AUE**



im zwiegespräch  
mit gespenstern  
mit einer furchtbaren  
dunkelheit  
ereignet sich nichts

nichts ereignet sich  
nur  
ein mördischer krieg

und  
das hämmern in deinem kopf

tausend schlaflose nächte

# strandgut

ALMUT AUE



das meer ist schwarz  
mit schaumkronen drauf  
kabbelig schmatzt das wasser

nach und nach wird es ruhig  
wellen plätschern spielerisch  
über den sand lösen sich auf  
darüber ein himmel aus blei

die küste menschenleer  
dämmerung zieht herauf  
über allem liegt große ruhe

unsichtbar darunter etwas  
das einmal lebendig war

beim näherkommen sichtbar  
ein blaues und rotes ein  
kleines leblos hingeschwemmt  
an den einsamen strand

die welt wird es sehen  
später

# wände und wölfe

ALMUT AUE



scheinwerfer tasten  
wände und mauern ab  
lauern ob wanzen drin tanzen  
horchen ob weit entfernt  
wölfe und eulen heulen

grenzgänger schlucken  
papiere ducken sich  
unter dem mond

kalt ist der nordwird

schlafsäcke wickeln sich  
um erfrorene füße

grenzgänger verzweifeln  
allein und verlassen  
vor unüberwindlichen mauern  
im grenzgängerland

fünf vor zwölf  
kommen  
die wölfe

# abschied

ALMUT AUE



nie wieder schlehdornbüsche  
ginsterfeuer verbrannte haut  
unter farbigen blitzten

ach scheiße ich schieß  
ich scheiß auf verlorene  
schönheit auf das schwirren  
der libellen das geschwätz  
der vögel und die  
irren molche im teich

verlassen sitz ich beim frühstück  
morgenwind auf den brötchen  
die du mir bringst  
zum abschied

# kühl der abend

ALMUT AUE



der abend betritt mein zimmer  
kühl durch die hintere tür  
verneigt sich zur linde hin  
setzt sich zu mir aufs bett

er lächelt  
was treibst du hier mein herz  
ich warte

es kommt die nacht  
in meine offenen ohren  
haucht sie silbenkaskaden  
kaum hörbar:

du wartest schon lange  
mein herz  
überm warten kannst du  
krepieren

traumgespinst abend und nacht  
einsam kein schönes wort  
alle freude alles lieben  
alles fort

# melancholie

**ALMUT AUE**



den schatten voraus  
die zukunft hinter uns  
in diesem moment  
wo das seufzen der ratten  
das schiff zum kentern bingt

der kapitän auf und davon  
niemand mehr da  
einzig die blume der melancholie  
leuchtet einsam und duftet wie nie



# urban feeling

ALMUT AUE



wie ich mich clown  
so bewege durchs welt  
wie ich mich so beäuge  
selbst  
über die schulter

rolltreppenrauf fahrstühle  
runter kopf über arme und  
schenkel und kopfunter  
in der kalt fremden stadt

ratlos  
allein

# nicht allein

*ALMUT AUE*



mein liebstes  
auf der welt  
ist mir abhanden gekommen

traurigkeit füllt mich ganz aus  
schlingt ihre arme um mich  
trostlosigkeit küsst mir die lider

mit diesen beiden  
will ich die nacht durchbringen

# schwer zugänglich

ALMUT AUE



das schreiben  
der schmerz  
die leere  
echolot aller einsamen  
unterm lichthorizont

das jagen der wörter wer  
sendet uns funksignale  
aus den tiefen mysterien

der mythos kunst  
im abgelegnen bezirk  
am sockel des steilhangs

eine grimasse im hall der  
geschichte vergebens  
der versuch zu enträtseln

bis am andern ende der zeit  
im näherkommen anschwellend  
eine musik aufklingt  
der verschollenen wörter  
aufglimmt an  
unzugangbaren wänden

im ansturm des schmerzes  
vielleicht  
ein frohlocken

# singen und bellen

ALMUT AUE



unsere hausamsel neuerdings  
singt sie händel einige arien  
hat sie auswendig drauf  
schön klingt in der dämmerung  
ihr lyrischer mezzo

mio cor cara speme der schmerz  
herausgelöst aus den tönen  
schlägt den mantel der nacht  
zurück  
und entblößt darunter  
das nackte

wenn der hund abends bellt  
wenn abends die amsel singt  
wandert das zweistimmige  
unter dem türspalt hindurch  
und legt sich neben mein bett

ohren weit offen  
füße kalt

ich zieh mir socken drüber

# hier sitzen

**ALMUT AUE**



hier sitzen und warten  
warten und sitzen bis  
der schneiiige himmel  
die wächte die elster  
schwarz und weiss  
über dich stürzen bis

am ende der gefederte  
strauchdieb sein tagwerk  
versilbert  
dein auge anpickt so kurz  
bevor du abdriften wirst  
dorthin und blind  
wo im traum die raubvögel  
nisten

der weiße rabe dort  
ist nicht gratis zu haben du  
solltest bibelfest sein  
wenn du esra begehrst  
wenn dein liebespfeil  
präzise ungenau  
an ihr vorübersticht

in diesem moment  
wirst du selbst der pfeil triffst  
knapp daneben verfehlst  
ihr vereistes herz  
musst viele male scheitern  
um endlich bei ihr an und  
von dir weg zu kommen

hier sitzen und warten  
warten und sitzen

# apfel quitte blitz

ALMUT AUE



ich biss in einen apfel  
und der morgen schüttete  
seine schrecken über mich aus

ich atmete eine blume  
und der mittag rollte  
seine fluten über die ufer

ich griff eine quitte vom baum  
und das dämmerungsgrau  
jagte mir schlangen durchs hirn

nachts im einsamen bett  
hatte ich äpfel und blumen  
schlangen und quitten satt  
ich öffnete meinen mund und  
erbrach blitz hagel und schnee

# elysion

ALMUT AUE



sonnensteig überm  
bergrist gib buttermilch  
fettfrei gib dosenbier  
gegen durst im schwitz  
kasten hitzealarm hier  
auf der bröckligen hütte  
weggeschmissene bier  
dosen knittriger  
blechglanz zwischen  
edelweiß und türkenbund

gepeitscht vom scharfen  
gebirgswind stürzen  
verkrüppelte latschen ins tiefe  
mach was gegen entwurzelung

amselsturz wolkig über dem  
bergrist gefangen im  
sonnensteig im hitzealarm auf  
der bröckligen hütte

gib traum von erlösung  
windgebeutel am steilhang  
voller blechglanz von müll  
gib erlösung aus unserer  
selbstverschuldeten einsamkeit

gib träume von amselwärme  
in ozeanien einem  
elysischen ort

# vögel

**ALMUT AUE**



ein vogelschwarm breitet sich aus  
über der stadt über den schattigen  
schluchten der banken  
sieht ihn keiner?

ihr unwesen treiben die vögel  
mit klatschenden flügeln  
hört sie keiner?

am fenster die voliere ein kanari darin  
er singt schon lange nicht mehr  
vermisst ihn keiner?

verliebte gehen am ufer spazieren  
lachen necken und trinken wein  
sieht jemand sie küssen?

der schwarm der vögel verklumpt  
lautlos zu einer dunklen wolke  
bemerkt das keiner?

in der frühe nach langer nacht  
alles liegt ruhig  
anmutig glitzern tauperlen im gras  
müd so müde haben sich alle  
spazierer ein grünes bett gemacht  
ihre mündler glühen so rot  
als träumten sie von liebe

im traum veratmen sie pechschwarze  
vögel atmen ein und nicht aus  
kommt irgendwer  
sie an der schulter zu rütteln?



# traum und welt

ALMUT AUE



ich bewegte mich suchend  
auf dämmrigen pfeiden  
um mich her glitten schatten

ich suchte die welt  
und fand einen traum

zähnefletschend besprang mich  
ein tiger riss mich entzwei

im grauen des morgens  
verlor ich den traum  
verlor ich die schatten  
und fand die welt

# sommer zeit ende

**ALMUT AUE**



jetzt fassen die abende  
früher nach dir  
die welt  
rückt zusammen

enger  
die wände um dich  
voll trost die schatten  
der nacht

oder lauern lemuren?

unwiderruflich  
sind die uhren  
gestellt

zeit fällt  
zurück  
in den gefräßigen  
rachen der sonne

# nirgendwohin

ALMUT AUE



unter den nachziegeln  
hinter den mauern  
brennt schwarzes licht

wie kannst du mittags  
im sonnenlicht die  
sommergräser berühren  
wenn du tags unter den  
brücken schläfst  
derweil dein schutzengel  
andernorts  
mülltonnen plündert

über meine träume  
rasen einsam die züge  
aus dem land der lüge  
zu den rändern der welt

# unterwerfung

ALMUT AUE



einsam! geliebte einsamkeit  
ich unterwerfe mich ich küsse  
deine tränenstränge voll demut  
zieh ich sie mir durch die finger

ich flechte einen strick daraus  
schling ihn mir um den hals  
und such an der wand den haken

verzückt lass ich mich fallen  
in deine offenen arme in deine  
dunkle weite  
in einen sakralen raum

# verlassen

ALMUT AUE



wenn dich alle verlassen haben  
kommt das große vergessen  
ein dunkler witwenschleier  
stülpt sich über dein haar

wenn du alle verlassen hast  
schlüpft nachts die waldohreule  
durchs offene fenster zu dir und  
schuhut ihr trostloses lied

die uralte kröte  
lonesome george kommt  
vom meer von den inseln  
mager und süchtig  
um hochzeit zu feiern  
mit dir

# verloren

ALMUT AUE



ich bewegte mich  
auf dämmrigen pfeiden  
um mich her glitten seltsame wesen  
ich war auf der suche nach welt  
und fand einen traum

dort verlor ich die schatten  
meiner hände meiner füße  
des kopfes des rumpfs  
verlor den schatten meiner  
gedanken und endlich  
den schatten meiner selbst

schattenlos fand ich mich im zenit  
meiner verlorenen liebe

orpheus mein gefährte  
nahm seinen glücklosen schatten  
mit in die unterwelt

ich lief ihm nach

das tor zum hades  
war mir verstellt

# vergeblich

ALMUT AUE



heut stieg der frühling die treppen hoch  
um sich bei mir zu melden doch  
seine hand reichte nicht bis zur klingel

er ging wieder weg ich sah  
ihm nach aus dem fenster und rief:  
hey ich bin da!

aber er hörte mich nicht und verschwand  
um die ecke

# denk mal

**ALMUT AUE**



denkmäler aus bronze eisen und  
stein stehn erhaben und einsam  
zwischen den zeiten

auf staubigen plätzen in dörfern  
und städten erheben sie  
den finger gegen das vergessen

schaut jemand sie an?  
denkt mal jemand nach?

tauben krönen gekrönte häupter  
genialische denker mit kot  
bei vielen bröckelt das blattgold

manche werden gestürzt



# suppenküche

ALMUT AUE



viel geschwätz und palaver  
drängt an mein ohr und hör!  
sind das nicht knurrende mägen?

lange tafeln mit schmatzendem  
volk erblicke ich durch den türspalt  
höre das klappern von besteck das  
scheppern von tellern

suppenküche einst armenspeisung genannt  
heut schämt man sich dieses worts

wie hungrige vögel picken  
die aus dem nest gefallen versunken  
auf ihren tellern herum  
blicken auf und blind umher

sehn sich verbittert im kalten zimmer oder  
platte machen vorm schaufensterglanz  
hier ist es warm wohlig warm  
in der menge

einmal am tag nicht allein sein

# eine meldung

**ALMUT AUE**



in den kurznachrichten des  
städtischen anzeigers:

frau, 87, von nachbarn tot  
in ihrer wohnung aufgefunden  
man hatte sie lange nicht gesehn

der amtsarzt bestätigte ihren  
tod der fünf wochen zuvor  
eingetreten war

# im elfenbeinturm

**ALMUT AUE**



das unablässige denken das  
drechseln von sätzen das finden  
von wörtern:  
wenn du dich einlässt auf sprache  
schöpferisch meine ich  
bist du einsam

ein mückenschiss auf deinem PC  
zwischen buchdeckeln ein vertrockneter  
molch rötlich vergilbt ein ahornblatt  
zwischen den seiten  
am fenster putzt eine fliege  
sich zierlich die beinchen

doch nicht allein?

aber einsam schon

# einsam aber frei

*ALMUT AUE*



die lebensmaxime  
eines komponisten

war er wirklich so frei  
frei von verdunkelnden  
wolken von nächtlichen  
trollen frei von  
liebesverlangen?

in seiner einsamkeit schuf  
der einsame große werke  
sein ICH dahinter verschwand  
jedoch im schwarzen loch  
das kann die hölle sein

einsam ja  
aber frei?